Landesausstellung in Genf 1896

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **15 (1894)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-259009

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

behörden Portofreiheit für Briefe und Fahrpoststücke bis auf 2 Kilo Gewicht. Infolge dieser Vergünstigung hat die Benützung unserer Sammlungen einen ausserordentlichen Aufschwung genommen.

Unsere Schulausstellung, welche über ein reiches Material von Instrumenten und andern Veranschaulichungsmitteln, wie naturhistorische und geographische, etc. Bilderwerke verfügt, stellt diese Lehrmittel den Schulen zur Verfügung, ebenso die Bibliothek. Die eidgenössische Postverwaltung verlangt nun, dass die Postsendungen an die Schulkommission statt an den Lehrer adressiert werden, andernfalls fällt die Portofreiheit dahin. Zur Vermeidung unnützer Kosten bitten wir daher die Lehrer, welche Bücher und andere Lehrmittel von uns beziehen wollen, mit dem Präsidenten ihrer Schulkommission eine Verabredung zu treffen, dass er die Sendungen entgegennimmt oder dem Postbureau die Weisung erteilt, Sendungen der Schulausstellung direkt ins Schulhaus zu befördern. Kataloge unserer Sammlungen können fortwährend bezogen werden.

Wir machen die Lehrerschaft auf diese Gelegenheit, *kostenfrei* Bücher und andere Lehrmittel zum Gebrauch zu erhalten, besonders aufmerksam.

Bern, 29. Dezember 1894.

Mit vollkommener Hochachtung!

Namens der Direktion:
E. Lüthi, Präsident.

Schulausstellung.

Herr Bichsel, Lehrer, Murten, hat seine schmucke Sammlung von Holzarbeiten aus dem Churer Kurs u. a. m. ausgestellt, ebenso Herr Werren, Lehrer in Niederwangen, seine Arbeiten vom Lausanner Kurs. Diese Bereicherung der Sammlungen ist sehr erfreulich und verdankenswert. Wir machen Freunde der Handarbeit auf obgenannte hervorragende Arbeiten aufmerksam und laden sie zur Besichtigung derselben ein.

Landesausstellung in Genf 1896.

Die engere Kommission der Gruppe XVII versammelte sich den 21. Dezember in der Schulausstellung in Bern zur Fertigstellung der Vorschläge betreffend Schulstatistik und Monographien. Herr Regierungsrat Richard eröffnete die Sitzung mit der Nachricht vom

Hinscheid unseres Kollegen Tschumi in Genf, indem er die Verdienste des Verstorbenen für das Genfer Schulwesen hervorhob, dessen unermüdlichen Arbeitsgeist und hervorragende Talente. Mitten aus seinem Wirkungsfeld ist Prof. Tschumi in der Blüte seiner Jahre uns entrissen worden.

Herr Prof. Hunziker referierte im Einverständnis mit Herrn Dr. Huber, der durch Amtsgeschäfte verhindert ist, an der Sitzung teilzunehmen, über die Organisation der Schulstatistik. Nach längerer Disskusion wurden die Grundlagen von 1883 beibehalten, jedoch sind einige wesentliche Verbesserungen vorgenommen worden.

Über die Monographien referierte Herr Prof. Rosier in Genf im Auftrag der Subkommission, welche im allgemeinen die Vorschläge der Schulausstellung in Bern (Pionier Nr. 3) angenommen hatte. Diese Vorschläge wurden noch um einige ähnliche vermehrt, und dem Tit. eidgen. Departement des Innern zur Annahme empfohlen.

Geschichte des bernischen Schulwesens

von *Fetscherin,* Regierungsrat des Kts. Bern.

(Der Anfang, Periode I bis zur Reformation, ist 1853 im Berner Taschenbuch erschienen.)

Zweite Periode.

Von der Reform bis zur Landschulordnung 1675.

(Fortsetzung.)

Betrachtet man endlich noch die *Kürze* der *Schulzeit,* wo man sich begnügen musste, einen Schulbesuch von höchstens drei Wintern zu je zwölf Wochen zu verlangen, wobei noch vorausgesehen war, dass es Unterbrechungen im Schulbesuch während dieser Zeit gebe — nur sollten solche *Fündelin* wenigstens dem Einkommen des Lehrers nicht nachteilig sein — so wird man keine grossen Forderungen an eine solche Schule machen können. Und doch war ein bedeutender Schritt vorwärts geschehen, und wenn auf dieser ersten, wenn auch noch so dürftigen Grundlage fortgebaut worden wäre, so müsste bei der nur so selten unterbrochenen Ruhe, welche Bern fast zwei Jahrhunderte lang genoss, zuverlässig ein weit schöneres Resultat erfolgt sein, als man leider am Ende des achtzehnten Jahrhunderts wahrlich nicht zur Ehre der bernischen Regierung eingestehen musste.